

Inhaltsverzeichnis

I Versuche einer wissenschaftlichen Einordnung

1	Zwischen Philosophie und Naturwissenschaften: Der erkenntnistheoretische Spielraum der Psychologie	3
1.1	Mögliche Gestaltungsräume zwischen Philosophie und Naturwissenschaft	4
1.2	Auf der Suche nach Antworten auf psychologische Fragestellungen jenseits der Grenzen naturwissenschaftlich orientierter Psychologie	10
1.3	Implizite Einbindung psychologischer Standpunkte in bestehende philosophische und naturwissenschaftliche Grundpositionen	13
1.4	Psychologie zwischen Gegenwart und Geschichtlichkeit	19
1.5	Fazit	20
	Literatur	21
2	Wie eine Wissenschaft ihre Geschichte konstruiert: Ein Streifzug durch einige Problembereiche der Psychologiegeschichte	23
2.1	Geschichte ist wie ein anderes Land, von wo aus man die Gegenwart neu entdeckt ...	26
2.2	Psychologiegeschichte aus der Perspektive der Geschichtswissenschaft: Grenzen »historisierender« Deutungsmuster	28
2.3	Geschichte als Instrument der Deutungshoheit über die Vergangenheit	33
2.4	Psychologiegeschichte zwischen fachlicher Abgrenzung und Einbindung	36
2.5	Verknüpfung von Psychologie- und Zeitgeschichte	37
2.6	Umgang mit tradierten Geschichtsfestschreibungen in der Psychologie	39
2.7	Wissenschaftstheoretische Grundüberzeugungen im Wandel	42
2.8	Möglichkeiten für ein alternatives Geschichtsverständnis	44
2.9	Zusammenfassende Schlussfolgerungen	46
	Literatur	47
3	Wissenschaftsgeschichtliche Verortung	49
3.1	Die Bedeutung übergeordneter Theorien	53
3.2	Psychologie zwischen Erkenntnis des »Wahren« und »Wirklichen«	56
3.3	Die Bestimmung dessen, wer etwas erkennt und was erkannt werden kann	58
3.4	Die Bestimmung dessen, was als gültig, als »wahr« angesehen wird	60
3.5	Alte und neue Denkmuster der »Wahrheitsfindung« wirken zusammen	61
3.6	Fazit	65
	Literatur	65

II Meilensteine und Wendepunkte

4	Beispiele der Entwicklung und Transformation psychologischen Denkens	69
4.1	Versuche einer wissenschaftlichen Überwindung des Erfahrungshorizonts im Hier und Jetzt	71

4.1.1	Die langfristige Tragfähigkeit theoretischer Vorstellungen misst sich an deren Transformationsmöglichkeiten	72
4.1.2	Das Bewegende und das Bewegte	74
4.1.3	Das Verständnis vom Bewusstsein	77
4.1.4	Verhalten und Erleben	80
4.1.5	Fazit	82
4.2	Eröffnung von Wissensräumen	82
4.2.1	Die Abkehr von mystischem Denken war ein langer Prozess	82
4.2.2	Entwicklung von Rahmenbedingungen für die Entstehung von Wissensräumen	84
4.2.3	Konstruktive Kritik und die Anfänge einer naturalistischen Welterklärung	86
4.2.4	Die Psychologie der »Zurückführung auf den letzten Grund« und der Anfang der Psychophysik	86
4.2.5	Beständigkeit durch Wandel	88
4.2.6	Das Denkmodell der Komplementarität	88
4.2.7	Rückgriff auf die »exakte Wissenschaft« und auf die Sonderstellung des Menschen	89
4.2.8	Zerlegung des Ganzen in Einzelaspekte	90
4.2.9	Fazit	92
	Literatur	92
5	Erste Anstöße zu psychologischem Denken	95
5.1	Rückgriffe auf antikes Denken	96
5.1.1	Auf dem Weg zu einer nicht (primär) theologisch begründeten Seelenkunde	97
5.1.2	Physis und Psyche sind untrennbar verbunden	101
5.1.3	Denkanstöße durch die Lehren Platons und Aristoteles'	106
5.2	Die Bedeutung spätantiker und frühmittelalterlicher Gelehrter für die Entwicklung psychologischen Denkens	107
5.2.1	Die Bedeutung spätantiker Denkweise für die heutige Psychologie	107
5.2.2	Die menschliche Psyche verstanden als ein Wert an sich	110
5.3	»Jede Analyse des psychisch so Erscheinenden bedarf einer Beachtung des körperlich Existierenden«	114
	Literatur	117
6	Seele, Seelenorgan, Seelenstörung: Erste Entwicklung psychologischen Denkens	119
6.1	Angewandte Psychologie zwischen Theorie, Praxis und Zeitgeist	120
6.2	Auswirkungen zeittypischer Grundüberzeugungen	122
6.2.1	Die Seele, verstanden als Natursache, macht seelische Erkrankung zu einem medizinischen Problem	122
6.2.2	»Humoralpathologie des Geistes«	123
6.2.3	Der Geist in den Ventrikeln und die Stabilisierung des Stellenwertes der Psychologie	125
6.3	Klinisch-psychologisch relevante Auswirkungen von Glaube und Weltanschauung	127
6.3.1	Psychische Heilslehren als einträgliches »Geschäft«	130
6.3.2	Der rechtliche Umgang mit psychisch kranken Menschen	131
6.4	Die »Wissenschaft von der Seele« zwischen klösterlicher Gelehrsamkeit und akademischem Bildungswesen	133

6.4.1	Traditionelle Glaubenslehren und eine »erste Globalisierung des Wissens«	133
6.4.2	Erste Integrationsversuche divergierender psychologischer Ansätze	135
6.4.3	Fazit: »Richtige« Erkenntnisse trotz »falscher« Theorien?	137
	Literatur	138

III Beispiele aus der Werkstatt der Wissenschaft

7	Kunst und Notwendigkeit des Erinnerns	141
7.1	Der Einfluss klassischer Gedächtnismetaphern	143
7.1.1	Memoria als Inbegriff einer variablen Spurenbildung	144
7.1.2	Fazit	147
7.2	Das Wiedererkennen von bereits im Gedächtnis »abgelegten« Inhalten	147
7.3	Die gedächtnisfordernde Kraft emotionaler Kodierung von Inhalten	150
7.4	Das Gedächtnis zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit	151
7.5	Das schriftlich Fixierte – Träger des kulturellen Gedächtnisses?	154
7.6	Fazit	156
	Literatur	157
8	Gefühle und Gefühlsausdruck im Kontext von Empirismus und Rationalismus	159
8.1	(K)ein Raum für Gefühle?	161
8.1.1	Der Begriff der Emotion in der modernen Psychologie bildet nur ein kleines Spektrum möglicher Gefühle ab	161
8.1.2	Die Erforschung der Gefühle war lange stark von außerwissenschaftlichen Vorgaben geprägt	163
8.2	Bedeutung von Gefühlen im rationalen Denken der Neuzeit	166
8.2.1	Emotionen in einer »vernünftig« strukturierten Welt	167
8.3	Vom Erkenntniswert der Beobachtung <i>per se</i> zur Beobachtung von Gefühlen und Gefühlsausdruck	170
8.3.1	Gefühl, Physiognomie und Charakter	172
8.4	Neue Maßstäbe für psychologisches Handeln	172
8.4.1	Neue Maßstäbe in der Erfassung von Gefühlen und Gefühlsausdruck	174
8.4.2	Fazit	175
	Literatur	176
9	Zeit und Vergessen	179
9.1	Erinnern und Vergessen	180
9.1.1	Das Vergessen, ein »stiller Mitgestalter« jeden individuellen Erinnerungsprodukts	181
9.1.2	Vergessen: ein unsichtbares »Produkt« kultureller Verhandlungsgeschichte	182
9.1.3	Elemente des Stablen und des Fließenden in der Metaphorik des Vergessens	183
9.1.4	Aktives und passives Vergessen	184
9.1.5	Strategien des Vergessens	185
9.1.6	Unterscheidung von individuellem und kollektivem Vergessen	185
9.2	Grenzen traditioneller Erklärungsversuche alltäglichen Vergessens	186
9.3	Zeitbindung des Vergessens	188

9.3.1 Beispiel: Vergessen unter dem Aspekt einer modifizierten Zeitbindung von Ereignissen ... 189
9.4 Schlussbetrachtung 194
Literatur..... 195

IV Umbrüche, Krisen und neuer Aufbruch

10 **Zwischen »neuzeitlicher Seelenkunde« und Psychologie der Moderne** 203
10.1 **Psychologisches Denken zwischen »Mechanisierung« der Physik und »Aufklärung« des Geistes** 205
10.1.1 Psychologie in einer »mechanisierten Welt« 205
10.1.2 Psychologisches Geschehen, verstanden als eine vorher sagbare »Abfolge von Ereignissen« 206
10.1.3 Grenzbedingungen induktiven Vorgehens 208
10.1.4 Psychologie als Erfahrungsseelenkunde 210
10.2 **Vielfalt psychologischen Denkens in einer Welt »sittlicher Vernunft«** 213
10.2.1 Die Bedeutung der »Weltenordnung« für die Entwicklung der Psychologie 215
10.2.2 Fortschritte der akademischen Psychologie im »Sog der Aufklärung« 217
10.3 **Einleitung eines Konzeptionswechsels** 219
10.4 **Weiterentwicklung einer praktisch orientierten Psychologie** 222
10.5 **Fazit** 224
Literatur..... 225

11 **Der Umgang mit einem vielfältigen Erbe** 227
11.1 Psychologie, Philosophie und Naturwissenschaft 228
11.2 Naturphilosophie und Psychophysik 232
11.3 Psychologie und Medizin 233
11.4 Psychologie und angewandte Mathematik 235
11.5 Psychologie und »gesunder Menschenverstand« 236
11.6 **Fazit** 237
Literatur..... 238

12 **Entwicklungen der Psychologie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts** 239
12.1 Experimentelle Psychologie und philosophisch orientierte Psychologie 240
12.2 **Auf der Suche nach einer theoretischen Klammer verschiedener psychologischer Richtungen** 243
12.3 **Der Einfluss innerer und äußerer Krisen auf die Entwicklung psychologischen Denkens** 246
12.4 **Die »Krise der Psychologie« während des Nationalsozialismus** 250
12.5 **Die Psychologie als eine Wissenschaft vom Verhalten** 252
12.6 **Fazit** 260
Literatur..... 260

V Begriffe und Biografien

13 **Erklärung ausgewählter Fachbegriffe** 265
Literatur..... 303

14 **Ausgewählte Biografien**..... 305
Literatur..... 345

Serviceteil

Index über ausgewählte Fachbegriffe und zu ausgewählten Personen..... 350